

Vereinbarung

zwischen

der **Kath. Pfarrkirchenstiftung "Heilig Kreuz"** - Stiftung des öffentlichen Rechts -
mit dem Sitz in Oberfinning , vertreten durch die Kath. Kirchenverwaltung

- einerseits -

und

der **Gemeinde Finning**, gesetzlich vertreten durch Herrn Ersten Bürgermeister Josef Degle

- andererseits -

§ 1

Die Kath. Pfarrkirchenstiftung "Heilig Kreuz" in Oberfinning - nachfolgend kurz Kirchenstiftung genannt - ist Eigentümerin des im Bereich der Kath. Pfarrkirche bestehenden kirchlichen Friedhofes. Dieser Friedhof bzw. kirchliche Friedhofsteil - die ehemalige Gemeinde Oberfinning erweiterte seinerzeit (1967) den Friedhof auf dem von ihr erworbenen Grundstück Fl.Nr. 124 - befindet sich auf dem im Grundbuchamt des Amtsgerichts Landsberg a. Lech für Oberfinning Band 21 Blatt 857 vorgetragenen Grundbesitz der Gemarkung Oberfinning, Fl. Nr. 89 zu 0,1230 ha.

§ 2

Die Verwaltung des in § 1 genannten kirchlichen Friedhofes wurde bereits mit Wirkung ab 01.04.1968 auf die ehemalige Gemeinde Oberfinning übertragen. Seit der Gebietsreform verwaltet nunmehr die Gemeinde Finning - nachfolgend kurz Gemeinde genannt - den kirchlichen Friedhof bzw. Friedhofsteil.

-/-

§ 3

Die Gemeinde ist berechtigt, vom Zeitpunkt der Übernahme der Verwaltung an, die aus diesem kirchlichen Friedhof anfallenden periodischen Grabgebühren (Grabnutzungsgebühren) zu erheben. Sie ist ferner befugt, alljährlich oder für einen längeren Zeitabschnitt, für die Instandhaltung dieses kirchlichen Friedhofes Unkostenbeiträge (Friedhofsinstandhaltungsgebühren) einzuziehen.

§ 4

Für die Dauer dieser Vereinbarung ist die Gemeinde verpflichtet, den in § 1 genannten kirchlichen Friedhof auf ihre Kosten ordnungsgemäß und gewissenhaft instandzuhalten. Sie ist ferner verpflichtet, die Einfriedung (Friedhofsmauer usw.), die Zugänge (Treppenaufgänge, Tore usw.), die Wege und die sonstigen Anlagen (auch Wasserversorgungsanlagen usw.) innerhalb des kirchlichen Friedhofes einschließlich des Leichenhauses stets in gutem Zustand zu erhalten. Die Gemeinde unterhält daneben noch bestehende (kirchenstiftungseigene) Friedhofskreuze und besorgt und trägt die Pflege der jeweiligen Priestergräber.

§ 5

Soweit die Friedhofswege auch als Zugang zur dortigen Pfarrkirche dienen, ist ihre Benutzung während der Öffnungszeiten des Gotteshauses jedermann gestattet. Die Pflichten der Gemeinde nach § 4 dieser Vereinbarung erfahren hierdurch keine Einschränkung.

§ 6

Der Gemeinde obliegt auch die ständige Verkehrssicherung des ihr zur Verwaltung überlassenen kirchlichen Friedhofes, insbesondere der dazugehörigen Treppen, Zugänge, Plätze, Wege usw..

§ 7

Haftungsverbindlichkeiten, die in einer Verletzung der Instandhaltungs- oder Verkehrssicherungspflicht oder der sonst in dieser Vereinbarung von der Gemeinde übernommenen Pflichten ihre Ursache haben oder damit in Zusammenhang stehen, insbeson-

dere aus Unfällen im jeweiligen Friedhofsbereich, übernimmt und erfüllt die Gemeinde. Sie wird hierfür einen in jeder Hinsicht ausreichenden Versicherungsschutz sicherstellen. Im übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

§ 8

Die Vornahme kultischer Handlungen, die Abhaltung von Prozessionen und sonstiger kirchlicher Veranstaltungen in dem in § 1 bezeichneten kirchlichen Friedhof bleibt nach Übernahme der Verwaltung durch die Gemeinde ohne irgendwelche Einschränkung gestattet, und zwar in dem Umfang, den die Kirchenstiftung jeweils für erforderlich hält. Das gleiche gilt für sämtliche jeweils im Eigentum der Gemeinde befindlichen oder von ihr verwalteten Begräbnisplätze und Teile von solchen.

§ 9

Die Gemeinde hat darauf zu achten, daß an Sonn- sowie staatlichen und kirchlichen Feiertagen keine Arbeiten auf dem kirchlichen Friedhof durchgeführt werden. Unaufschiebbar Arbeiten sind auf das unbedingt nötige Maß zu beschränken. An sonstigen Tagen haben Arbeiten auf dem kirchlichen Friedhof zu unterbleiben, wenn das Kath. Pfarramt "Heilig Kreuz" in Oberfinning bei der Gemeinde für bestimmte Zeiten um Arbeitsruhe nachsucht. Das entsprechende Ersuchen ist schriftlich zu stellen.

§ 10

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Verwaltung ist die Gemeinde ermächtigt, im Einvernehmen mit der Kirchenstiftung die für die Benutzung des in § 1 genannten kirchlichen Friedhofes jeweils erforderliche Friedhofsordnung (oder sonstige Satzung) zu erlassen sowie einen neuen Belegungsplan für den Friedhof zu erstellen, der einen ausreichenden Abstand der Gräber von der Friedhofsmauer und von den Außenmauern des Kirchengebäudes vorsieht sowie eine Neuordnung der Grabstätten in der Weise, daß in der Zukunft Maschineneinsatz möglich ist. Die Gemeinde wird den neuen Belegungsplan mittel- bis langfristig in die Tat umsetzen und zu diesem Zwecke neue Grabnutzungsrechte nur entsprechend diesem Belegungsplan vergeben.

§ 11

Irgendwelche Veränderungen an dem in § 1 bezeichneten kirchlichen Friedhof, wie die Neueinteilung von Gräbern, die Verlegung von Hauptwegen und dgl. bedürfen jeweils der schriftlichen Zustimmung der Kirchenstiftung.

§ 12

Erschließungsbeiträge für Erschließungsaufwand nach dem BauGB hat für Arbeiten und sonstige Maßnahmen im Sinne der §§ 127 und 128 Abs. 1 BauGB, die bis zu dem in § 2 genannten Zeitpunkt (01.04.1968) durchgeführt sind, im Verhältnis der Vertragsteile die Kirchenstiftung zu tragen, unabhängig davon, wann und wem ein Beitragsbescheid zugestellt wird.

Dagegen trägt die Erschließungsbeiträge für Arbeiten und sonstige Maßnahmen im Sinne der §§ 127 und 128 Abs. 1, BauGB, die nach diesem Zeitpunkt ausgeführt werden, die Gemeinde. Die für Erschließungsbeiträge in Sinne des BauGB vereinbarte Regelung über die Lastenverteilung im Verhältnis der Vertragsteile gilt auch für alle Anlieger- und Erschließungsbeiträge, die nach kommunalen Abgabesatzungen abgerechnet werden.

§ 13

Das bereits seit 01.04.1968 laufende Überlassungsverhältnis läuft auf unbestimmte Zeit. Nach Ablauf von fünfundzwanzig Jahren - gerechnet ab 01.01.1992 (vgl. § 13 der Vereinbarung vom 24.03./28.04.1993 zwischen der Gemeinde Finning und der Kath. Pfarrkirchenstiftung "Mariä Schmerzen" in Unterfinning) - kann es von beiden Parteien jeweils zum Jahresende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren gelöst werden. Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen.

§ 14

(I) Das Überlassungsverhältnis kann von beiden Parteien nach einmaliger erfolgloser schriftlicher Abmahnung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gelöst werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

(II) Ein solcher Grund liegt insbesondere vor,

- a) wenn ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung nicht genügt,
- b) wenn das gegenseitige Vertrauensverhältnis so nachhaltig zerrüttet ist, daß einer Vertragspartei ein weiteres Festhalten an dieser Vereinbarung nicht mehr zugemutet werden kann, und
- c) für die Kirchenstiftung ferner,
wenn die Gemeinde nach außen eine kirchenfeindliche Einstellung bekundet.

(III) Eine Kündigung aus wichtigem Grund hat schriftlich zu erfolgen.

§ 15

Nach Beendigung dieses Überlassungsverhältnisses hat die Gemeinde den in § 1 genannten kirchlichen Friedhof in ordnungsgemäß instandgesetztem Zustand zurückzugeben. Das gilt insbesondere für die damit in Zusammenhang stehenden Teile der Einfriedung (Friedhofsmauer und dgl.), die Treppenaufgänge, Tore, Wege usw..

Grabgebühren, die über die Zeit der Vertragsbeendigung hinaus entrichtet wurden, sind an die Kirchenstiftung abzuführen und werden von dieser für Zwecke des in § 1 genannten kirchlichen Friedhofes zu verwenden.

§ 16

Weitere Vereinbarungen bedürfen der Schriftform.

§ 17

Die Vertragsparteien und die Bischöfliche Finanzkammer Augsburg erhalten je zwei Ausfertigungen dieser Vereinbarung.

§ 18

Mit Abschluß dieser Vereinbarung kommen die bisher in dieser Angelegenheit zwischen den Parteien bestehenden Abmachungen in Wegfall.

§ 19

Diese Vereinbarung bedarf seitens der Kirchenstiftung zu ihrer Wirksamkeit der ausdrücklichen schriftlichen stiftungs- und kirchenaufsichtlichen Genehmigung durch die Bischöfliche Finanzkammer Augsburg als der zuständigen kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde. Das gleiche gilt für eine Änderung oder Ergänzung.

Oberfinning, den 25.1.1995

Für die Kath. Pfarrkirchen-
stiftung "Heilig Kreuz"
in Oberfinning: *)

Ivan Maikota
.....
(Ivan Maikota)

Pfarrer und Kirchen-
verwaltungsstand

E. Fried
.....
Kirchenpfleger

Boos Abt
.....
Kirchenverwaltungsmitglied

Finning, den 25.1.1995

Für die Gemeinde Finning: *)

Josef Degle
.....
(Josef Degle)

Erster Bürgermeister

Vorstehende Vereinbarung vom 25.1.1995 wird hiermit hinsichtlich der Kath. Pfarrkirchenstiftung "Heilig Kreuz" in Oberfinning stiftungs- und kirchenaufsichtlich genehmigt.

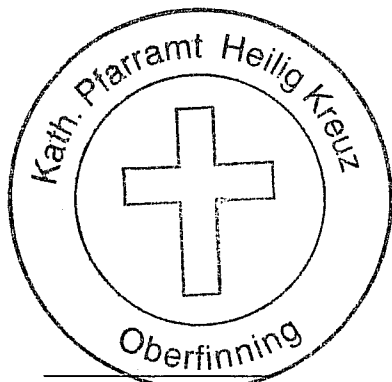
Augsburg, den 8.6.1995

Für die Bischöfl. Finanzkammer Augsburg
als kirchliche Stiftungsaufsichtsbehörde:

i.A.



Schenk
(Schenk)
Diözesanrechtsdirektor



*) bitte Siegel bedrücken